

Pro Ugandan Children (PUC)– Schenk Leben e. V.



Jahresbericht 2018

St. Joseph Community Orthopedic Health Centre – Orthopädisches Zentrum in Iganga

Im Frühjahr konnten wir beim Besuch des St. Joseph Community Orthopedic Centers mit Freude das neue Zuhause des Zentrums besichtigen. In direkter Nachbarschaft zum Iganga-Hospital gelegen, bietet es genügend Raum nicht nur für Untersuchung und Behandlung und die Werkstatt der Orthopäden, sondern auch für die Beherbergung der Patienten, die oft von weither kommen und nun bis zur Fertigstellung ihrer Prothese im Zentrum bleiben können. Etliche Renovierungsarbeiten sind noch notwendig, es fehlt an Mobiliar und Ausrüstung, aber Schritt für Schritt möchten die Mitglieder des Teams von St. Joseph sich die Mittel dafür erarbeiten. Wir unterstützen sie gern dabei, denn die professionelle Arbeit, die sie tun, ist diese Unterstützung auf jeden Fall wert.

Wir konnten etliche Patienten treffen (meist sind es ganz kleine Kinder mit angeborenen Fehlstellungen), die dank der Leistung der Orthopäden eine Chance haben, später auf beiden Beinen ins Leben gehen zu können.

Auf die Frage, warum es hier so häufig angeborenen Anomalien gibt, antwortet Dr. Patrick Mugweri vom St. Joseph: „Häufig sind die Mütter sehr einseitig und mangelernährt. Die Unterversorgung während der Schwangerschaft führt zu ungenügender Mineralisierung der Knochen der Babys und dadurch zu mangelhafter Knochensubstanz. Zusätzlich ist die ungenügende Überwachung der Neugeborenen ein Problem, wodurch die Fehlstellungen oft zu spät oder gar nicht behandelt werden. Durch den bestehenden Aberglauben werden diese Anomalien als Strafe bzw. Hexenwerk angesehen, versteckt und nicht zur Behandlung vorgestellt“.

Hinzu kommt, dass viele Eltern die Kosten scheuen, eine Investition in ihre Kinder nicht als notwendig ansehen und ihnen somit die Chance nehmen, auf beiden Beinen im Leben zu stehen.



Hier greift das St. Joseph Zentrum an und entwickelt ein „Community Outreach Program“. Das Team veranstaltet regelmäßige „Fuß-Wochen“, in denen es in die Dörfer fährt und die Bewohner über Behandlungsmöglichkeiten aufklärt.

Pro Ugandan Children (PUC)– Schenk Leben e. V.



Zusätzlich zu Orthopädie und Physiotherapie kann das Zentrum seit kurzem auch einen allgemeinmedizinischen Dienst anbieten und plant, ein Labor sowie mit unserer Hilfe eine Röntgenabteilung einzurichten.



Gut ein Jahr hat es gedauert, viel mehr Geld verschlungen als erwartet, aber am Ende wird doch alles gut! - Nach monatelangem Transport im Container, Wartezeiten beim Zoll und mühsamer Fahrt durch Uganda zum endgültigen Ziel sind unsere Hilfsgüter nun endlich in Iganga angekommen.

Behutsam bauen die Mitarbeiter des Gesundheitszentrums ihr Ultraschallgerät auf. Stolz sind sie, dass sie nun bald ihren Patienten eine moderne Ultraschalluntersuchung anbieten können.

Und wir sind es auch, dass wir dazu beitragen konnten!



Die Mitarbeiter des Zentrums gehen in die Kommunen und klären die Bewohner darüber auf, dass Fußfehlstellung ihrer Kinder kein Hexenwerk, sondern angeborene orthopädische Erkrankungen sind, die behandelt werden können. Je früher, desto besser! Nach dem Screening in den Gemeinden luden die Orthopäden die Eltern mit ihren betroffenen Kindern in das Gesundheitszentrum ein und nahmen Maß für die ersten Prothesen.

Ohne diese großartige Arbeit, die wir so gut es geht und nach unseren Möglichkeiten unterstützen, würden diese jungen Menschen ihr ganzes Leben ausgegrenzt bleiben, unfähig zu gehen und damit erheblich in einer zukünftigen Erwerbstätigkeit eingeschränkt.

Der diesjährige Herbst-Besuch im St. Joseph Community Orthopedic Health Center überraschte mit vielen Neuigkeiten; wie viel hatte sich seit dem letzten Besuch im April im Zentrum getan! Die Gartenanlage um das Häuschen des Zentrums zeigt sich in bestem Pflegezustand, der Innenausbau ist vorangeschritten, Anmeldung, Wartezimmer, Behandlungsraum und ein separater Raum zur Anpassung der Prothesen geschaffen.

Pro Ugandan Children (PUC)– Schenk Leben e. V.



Unsere Spendengelder haben geholfen, die Bedingungen für eine angemessene Arbeit im Zentrum zu schaffen und auch die Auflagen hinsichtlich der Räumlichkeiten, die die Behörden stellen, zu erfüllen. Die von PUC mobilisierten und nach Iganga verschifften Hilfsmittel finden nun Platz unter dem eigenen Dach und stehen hier für Patienten bereit.



Angeborene Anomalien wie z. B. ein nicht oder falsch behandelter Klumpfuß gehören zu alltäglichen Problemen, mit denen sich die Orthopäden auseinandersetzen haben. Daniel (Name geändert) wurde mit 2 Jahren aufgrund seiner Fußdeformation einem Arzt vorgestellt. Der Vater lehnte dann jedoch aufgrund der zu erwartenden Kosten eine Behandlung für das Kind ab. Seitdem hat der Junge Schwierigkeiten zu gehen, immer wieder entzündet sich der Fuß, Keime dringen in die offenen Wunden, es ist schmerzhaft. Nun fasste sich die Mutter ein Herz und stellte ihren inzwischen 11-jährigen Sohn im St. Joseph vor. Die Anpassung der Prothese bereitet aufgrund der Wunden Schwierigkeiten. Angemessenes Polstermaterial fehlt den Ugandischen Orthopäden. Es gilt zu improvisieren. Und die Stellungskorrektur in diesem Alter braucht wesentlich mehr Zeit. Doch Dr. Patrick ist optimistisch, dass der Junge normal laufen wird, und die Mutter froh, den Weg zum St. Joseph Zentrum gesucht zu haben.

Pro Ugandan Children (PUC)– Schenk Leben e. V.



Jacob (Name geändert) bekam nach Injektionen gegen Malaria, in einem lokalen Gesundheitszentrum unter mangelhafter Hygiene ausgeführt, eine Nervenentzündung im linken Bein und verlor die Kontrolle über die Streckmuskulatur. Seitdem hängt der linke Fuß wie leblos herab. Eine Schiene soll dem Bein Stabilität verleihen, bis eine Regeneration der Nerven die Kontrolle zurückbringt.

Muskelschwäche ist eine bekannte Folge der Poliomyelitis. Viele ältere Menschen in Uganda leiden unter diesen bekannten Spätfolgen einer Infektion im Kindesalter, da Impfprogramme gegen Poliomyelitis zu damaligen Zeiten in vielen Ländern Afrikas noch nicht existierten. Das vorhandene Material an Schienen und Prothesen ist mangelhaft und nicht komfortabel. Dr. Patrick kann diesem Patienten dank der Spenden nun bessere Schienen mit Gelenk anbieten, die ein Anwinkeln des geschwächten Beines erlauben. Wieder ein Stückchen mehr Lebensqualität!



Community Trans Nursery and Primary School Iganga

Bei unserem Frühjahrsbesuch der Community Trans Nursery and Primary School in Iganga gab es wieder einen warmherzigen Empfang durch die Schulleiter und Lehrer. Der nun seit einem Jahr dank unserer Unterstützung regelmäßig für alle Kinder angebotene Porridge schmeckte auch uns. Von Eltern hörten wir, wie zufrieden die Kinder auch mit dem Lunch sind. Für viele Kinder ist das angebotene Mittagessen eine bessere Ernährung als das, was sie zu Hause bekämen!

Pro Ugandan Children (PUC)– Schenk Leben e. V.



Ziel des Besuches war nicht nur ein Rückblick auf Erreichtes, sondern vor allem die Entwicklung eines 5-Jahresplanes für die Schulentwicklung. Gemeinsam mit den Direktoren sowie dem Head-Teacher diskutierten wir die zukünftigen Ziele der Schule und den Weg dorthin.

Ein zusätzliches Stück Land konnte bereits durch die Schulleitung erworben werden. Nach Besichtigung der Gegebenheiten gemeinsam mit dem Team der TUSAIDIANE-Uganda-Limited Ltd aus Kampala, die gekommen war, um ein Angebot für den Bau des geplanten Sanitär-Traktes zu erstellen, wurde die Idee der Nutzung der freien Flächen neu überdacht: Nicht nur das zu bauende Toilettengebäude muss Platz finden, auch Brunnen und Kläranlage müssen entsprechend sinnvoll untergebracht werden. Anders als in den meisten Schulen Ugandas ist hier in Iganga der Platz sehr begrenzt und das Umland bereits bebaut. Das bringt der Schule Schwierigkeiten, die geforderten permanenten Gebäude zu errichten und den auch Kindern den nötigen Platz zum Spielen zu gewährleisten.

Ein vorausschauender Plan ist also zwingend notwendig - etwas, worin die meisten Ugander nicht recht ungeübt sind.

Nach langen Gesprächen kamen wir aber zu einem zufriedenstellenden Ergebnis.

Während der Gespräche wurde in den Klassenräumen angestrengt gearbeitet. Prüfungszeit! ...



„Nach zwei Jahren Kooperation mit der Schule lassen sich große Fortschritte sehen:

Die Präsenz von Schülern und Lehrern hat sich nachhaltig verbessert. Somit bestätigt sich, dass der Ansatz unserer geleisteten Hilfe richtig war: Die Lehrer sind durch die Gehaltsaufbesserung hochmotiviert und leisten eine überdurchschnittlich gute Arbeit. Fernbleiben vom Unterricht, wie in vielen staatlichen Schulen Ugandas an der Tagesordnung, gibt es an der Community Trans nicht. Qualität und Quantität des Unterrichts haben sich spürbar verbessert.

Und die Kinder drängen ihre Eltern zum Entrichten der Schulgebühren. Sie WOLLEN in die Schule. Dort gibt es nicht nur täglich zwei Mahlzeiten, sondern eine Gemeinschaft fröhlicher Kinder unter liebevoller Betreuung der Pädagogen und Schulleiter. So kommen sie regelmäßiger, lernen besser, immer weniger brechen den Schulbesuch ab. Die Prüfungsergebnisse bestätigen diesen Trend.



Mit den Schuldirektoren und dem Oberlehrer wurden weitere Entwicklungsmaßnahmen der Schule und eine Strategie für den schrittweisen Rückzug

Pro Ugandan Children (PUC)– Schenk Leben e. V.



von PUC diskutiert. Ziel ist es, die Schule nach und nach zu mehr Eigenständigkeit zu befähigen. Die Unterstützung von PUC soll letztendlich zur Eigenverantwortlichkeit der Schule führen.



Blick auf den Campus der Schule und die bisherigen Toiletten und Waschorrichtungen

Hier holt die Nachbarschaft der Schule Wasser aus einem offenen Brunnen. In der Schule müssen dringend für hygienische Bedingungen für die 500 Kinder gesorgt werden!

Dank Ko-Finanzierung durch die Rotary Clubs von Niebüll, Husum und Hamburg-Dammtor entstehen in der Community Trans Nursery and Primary School in Iganga derzeit Wasserspül-Toiletten für 500 Schüler und 20 Lehrer. Die Baumaßnahmen werden von der Ugandischen TUSAIDIANE Limited LTD durchgeführt. Aufgrund begrenzten Landbesitzes können die alten Latrinen auf dem Schulgrund nicht mehr umgesetzt werden, die hygienischen Verhältnisse waren bisher äußerst mangelhaft und die Geruchsbelästigung enorm. Zeitgleich mit den neuen Toiletten, für Mädchen, Jungen und Lehrer getrennt, entsteht ein Brunnen, von dem Grundwasser in einen Wassertank gepumpt wird, und somit in Zukunft immer reichlich Wasser für das Waschen der Hände zur Verfügung stehen wird. Die Entsorgung des Brauchwassers erfolgt über eine Klär- und Sickergrube.

Dieses Sanitär-Projekt ist beispielgebend für die gesamte Region und setzt neue Maßstäbe in Hinsicht auf das Verständnis von **W**asser-, **S**anitär- und **H**ygienemanagement und ist eingebunden in das WASH-Programm. Begleitend erhalten die Kinder eine entsprechende Hygiene-Erziehung im Unterricht.



Pro Ugandan Children (PUC)– Schenk Leben e. V.



Bis zum Jahresende sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.
Die Schulleitung ist sehr stolz auf diese beispielgebenden Sanitäreinrichtungen - ein Vorzeigeobjekt, wie es seinesgleichen in der Community sucht!



Pro Ugandan Children (PUC)– Schenk Leben e. V.



TOKA animal care- Wenn Tiere Leben bedeuten.....



Als „Field-partner“ für das DFG-Forschungsprojekt zum Ostküstenfieber bzw. East Coast Fever (ECF) unterstützen die Mitarbeiter des Teams von TOKA Animal Care die Wissenschaftler der Makerere Universität bei Feldversuchen. ECF ist eine der schlimmsten Geißeln der Rinder, die eine effiziente Haltung insbesondere von Milchrindern in den ostafrikanischen Ländern bisher verhindert. Basierend auf den wissenschaftlichen Erkenntnissen aus dem Forschungsprojekt führt das Team die lebenslang schützenden Impfungen gegen ECF nun in der Region ein und hilft somit, das für viele Farmer existenzbedrohende Sterben ihrer Rinder zu verhindern.

Begleitend zu den Impfmaßnahmen sind Aufklärungskampagnen geplant, um Veterinären und Farmern der Region die Hintergründe der Erkrankung, ihren Übertragungsweg und die Vorzüge der Impfung zu erklären. Eine dringend notwendige Aufgabe, um langfristig Vorbehalte aus dem Weg zu räumen, Vertrauen in die Methode zu verbreiten und die Fachkräfte zur richtigen Durchführung der Impfung mit dem Lebendimpfstoff zu befähigen.

Wie Erfahrungen aus den Nachbarländern Kenia und Tansania beweisen, können die Farmer nach Einführung der Impfung nachhaltig ihre Einkommenssituation verbessern. Dadurch werden nachweislich auch mehr Mädchen aus den Familien der ländlichen Bevölkerung zur Schule geschickt.



Somit trägt unsere tierärztliche Arbeit - unterstützt von PUC - langfristig auch zur Verbesserung der Bildungssituation insbesondere der Mädchen in der ländlichen Region Ostafrikas bei.

Vorbeugende Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe, Entwurmungen, Ektoparasitenbekämpfung, aber auch Notfallmaßnahmen und Geburtshilfe gehören zu den täglichen Aufgaben.

Besonders erfreulich ist die Arbeit der Frauen im Team. Sie übernehmen verantwortungsvolle Aufgaben. Damit tragen sie nicht nur zur Gesunderhaltung der Tierbestände und somit zur Sicherung der Ernährungsgrundlage der ländlichen Bevölkerung bei, sondern auch zum

Pro Ugandan Children (PUC)– Schenk Leben e. V.



Unterhalt ihrer Familien und erhalten darüber hinaus die Anerkennung und Würdigung ihrer Kollegen und Kunden



Im Osten Ugandas gibt es wieder Seuchen-Ausbrüche: Die Maul-und Klauen-Seuche sowie eine weitere, als „Lumpy Skin Disease“ bezeichnete Erkrankung. Es sind stellenweise mehr als 40 % der Rinder betroffen, viele Farmer haben Verluste zu verzeichnen. Dort, wo Tiere Leben bedeuten, ist das ein schlimmer Schlag für die Familien, die von der Tierhaltung leben. Staatliche Unterstützung gibt es nahezu keine.



Das Team von TOKA kam zusammen, um die dringendsten Maßnahmen zu besprechen.



In kurzer Zeit wurden Aufklärungskampagnen für die Landwirte organisiert, um ihnen die Übertragungswege der Erkrankung, vorbeugende Maßnahmen und Möglichkeiten zur Bekämpfung nahezubringen. Das Angebot wurde begeistert angenommen. Viele Farmer kamen zu den Veranstaltungen. Ermöglicht wurden die Schulungen durch die finanzielle Unterstützung von PUC.

Dieses Mal waren beim Projektbesuch in Uganda spezielle Bücher für Para-Vets im Gepäck. Die Gesundheitshelfer erledigen in Uganda einen Großteil der praktischen Arbeit zur Gesunderhaltung der Tierbestände und verfügen über einen reichen Erfahrungsschatz aber meist über eine nur unzureichende Ausbildung und mangelhafte theoretische Kenntnisse.

Pro Ugandan Children (PUC)– Schenk Leben e. V.



Regelmäßig trifft sich das TOKA Team, dieses Mal um rückblickend über die Aktivitäten des letzten halben Jahres zu berichten und einen *Activity plan* für die nächsten 3 Jahre zu entwickeln. Nur so können bestehende Probleme erkannt, Lösungen gesucht, Erfahrungen ausgetauscht und das Budget geplant werden. Alle Team-Mitglieder konnten dank der erworbenen Kenntnisse und der von PUC bereitgestellten Ausrüstung einen deutlich besseren Veterinärservice anbieten, Notfälle behandeln, Geburtshilfe leisten und dank der nun zur Verfügung stehenden Kühlgeräte auch Impfstoffe lagern und anwenden. Die Erfolge motivieren und stärken das Ansehen der Mitarbeiter in der Community. Und die verbesserte Tiergesundheit hilft der ländlichen Bevölkerung zu überleben. Die Einkommenssicherung wiederum ist wichtigste Grundlage, um der jungen Generation im ländlichen Bereich einen Schulbesuch zu garantieren.



Beratung, Impfkampagnen, Entwurmung, Behandlung gegen Ektoparasiten, Kastrationsprogramme - die durch TOKA-Animal Care angebotenen Leistungen werden in der Community dankend angenommen, das Vertrauen wächst und damit auch die Nachfrage.

Die Farmer wissen den kompetenten Service zu schätzen, die Kinder freuen sich, dass ihre vierbeinigen Freunde nun geschützt sind, und auch dieser kleine Welpe darf frei von Endo- und Ektoparasiten sowie gegen Tollwut geimpft groß werden. Damit schützen die Tiergesundheitshelfer, unterstützt durch die Arbeit von **PUC**, nicht nur die Gesundheit der Tiere sondern auch die der Besitzer,

Pro Ugandan Children (PUC)– Schenk Leben e. V.



denn es gibt nur eine gemeinsame Gesundheit für alle
- ganz im Sinne von **One Health!**



Erfreut können wir im Jahr 2018 für unsere Projekte feststellen, dass die getane Arbeit nachhaltig beginnt Früchte zu tragen: Die Ugandischen Tierarzt-Kollegen retten Leben!

Dort, wo Tiere Leben bedeuten, Leben und Einkommenssicherung für die Farmer, die oft nur wenige Tiere besitzen und das Bezahlen von Schulgeld für die Kinder nur möglich ist, wenn diese Tiere überleben, dort können unsere Tierärzte immer besser diese Tierleben retten. Voller Stolz über ihren Erfolg berichten sie uns von gelungenen Behandlungen, wie sie so in Uganda bisher kaum durchgeführt werden konnten - einerseits, weil die Kenntnisse darüber fehlten, aber auch, weil es die dafür nötigen Instrumente nirgendwo im Lande gibt.

Pro Ugandan Children (PUC)– Schenk Leben e. V.



Diese Kuh litt an einer Schlundverstopfung durch Verschlucken eines Rübenstückes. Schaum quoll ihr aus dem Maul und sie rang nach Atem. Sie hätte dieses Unglück, das leider recht häufig vorkommt, wie viele andere mit Sicherheit nicht überlebt. Erstmals wendete Dr. Patrick Ssendi die von PUC geschickten Instrumente an. Die Kenntnisse über die Technik der Behandlung konnte er sich aus den gespendeten Lehrbüchern aneignen. So konnte das festsitzende Futterstück aus dem Schlund geholt und damit der Kuh das Leben gerettet werden. Vielleicht rettet diese Kuh nun den Mädchen des Hauses den Schulbesuch! .